



Workshop: „Lean Management oder optimierte Struktur- und Prozessorganisation im Robert-Bosch-Krankenhaus und Strategien zur Realisierung von Digitalisierung 4.0“, ENTSCHEIDER-FABRIK zeigt den Nutzen von Digitalisierung auf!

Auf der Entscheider-Werkstatt im Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, die zu dem drängenden Thema „Lean Management oder optimierte Struktur- und Prozessorganisation im Robert-Bosch-Krankenhaus und Strategien zur Realisierung von Digitalisierung 4.0“ durchgeführt wurde, trafen sich zw. dem 07. und dem 08. März 65 TeilnehmerInnen in Stuttgart.

Gastgeber war die Unternehmensführung bzw. Gerald Tomenendal, Kfm. Direktor des Klinikums und aus der Unternehmensleitung das Team um den Leiter IT, Walid Sbaih.

Gerald Tomenendal begrüßte die Teilnehmer zusammen mit Walid Sbaih. Durch die Entscheider-Werkstatt führten Dr. Pierre-Michael Meier und Stefan Burkart. Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Meik Eusterholz, Dirk Holthaus, Dr. Pierre-Michael Meier und Walid Sbaih geleitet. In dem Workshop arbeiteten die TeilnehmerInnen nach dem Initialvortrag von Herrn Tomenendal und Herrn Sbaih innovative Digitalisierungsansätze und –projekte im Fokus Lean Management für ein Musterkrankenhaus und somit auch für ihre individuelle Klinik heraus. Die TeilnehmerInnen nahmen somit „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“, die ihnen im Tagesgeschäft helfen werden, Digitalisierungsprojekte im Bereich des Lean Management anzustoßen und zu etablieren.



v.l.nr.: Die Gruppe im Atrium des RBK und G. Tomenendal beim Vortrag



In dem anderthalbtägigen Workshop im hochprofessionellen Veranstaltungszentrum des Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart konnten die Moderatoren und Vortragenden Gerald Tomenendal, Walid Sbaih, Meik Eusterholz, Dirk Holthaus und Dr. Pierre-Michael Meier kreativ Lösungen für die Problemstellung „Lean Management oder optimierte Struktur- und Prozessorganisation im Robert-Bosch-Krankenhaus und Strategien zur Realisierung von Digitalisierung 4.0“ erarbeiten, getreu dem Motto der ENTSCHEIDERFABRIK „Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte“.

Dr. Pierre-Michael Meier, ehrenamtlicher Stv. Sprecher des luiG-Initiativ-Rates der ENTSCHEIDERFABRIK stellte den organisatorischen Rahmen dar und bat Gerald Tomenendal die TeilnehmerInnen zu begrüßen. Herr Tomenenda und Walid Sbaih hielten den Einführungsvortrag zum Thema „Lean Management oder optimierte Struktur- und Prozessorganisation im Robert-Bosch-Krankenhaus und Strategien zur Realisierung von Digitalisierung 4.0“.

Herr Tomenendal und Herr Sbaih gaben personenübergreifend in ihren Initialvorträgen einen Einblick in ihre Unternehmensstrukturen und –strategien und Erwartungshaltungen hinsichtlich dem Lean Management oder optimierte Struktur- und Prozessorganisation im Robert-Bosch-Krankenhaus und Strategien zur Realisierung von Digitalisierung 4.0. Herr Sbaih hob darüber hinaus auch die Voraussetzungen bzw. die Basis für die Bereitstellung hervor, d.h. die notwendige Softwareplattform, Infrastruktur, etc.

Dr. Meier ging kurz auf die anstehenden Veranstaltungen der ENTSCHEIDERFABRIK in 2018 und ausführlich auf die anstehende Workshoparbeit und die hierfür zu nutzenden Arbeitsmethoden wie Szenarien- und Prioritätenanalyse ein.

Der in zwei Gruppen aufgeteilte Workshop gliederten sich in vier verschiedene Aufgabenbereiche. Jeweils zwei Aufgabenbereiche wurden zusammen bearbeitet und die Ergebnisse später am Mittwoch und am Donnerstag zum Abschluss in einer Kurzpräsentation vorgestellt.

Die Aufgabenbereiche:

1. Strategische Vorentscheidungen für Lean Management oder optimierte Struktur- und Prozessorganisation
2. Kritische Erfolgsparameter wie optimierte Gebäudeorganisation, Simulation von primären und sekundären Geschäftsprozesse
3. State of the Art Prozessunterstützung durch Informations Management (Informations-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik)
4. Zukünftige Entwicklungen antizipierendes Informations Management & Realisierung Digitalisierung 4.0, Onboarding, Patient Relationship Management, etc

Die erste Gruppe bearbeitet die Aufgabenbereiche 1 und 2 und wurde von Meik Eusterholz und Walid Sbaih moderiert. Dirk Holthaus und Dr. Pierre-Michael Meier moderierten die Themen 3 und 4.



Während der Abendveranstaltung wurden die Erkenntnisse des Tages ausgiebig vertieft.

Am Donnerstag wurde die Workshoparbeit in den Gruppen fortgesetzt und zum Abschluss konnten die TeilnehmerInnen „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“ nehmen, die Ihnen im Tagesgeschäft helfen werden, Digitalisierungsprojekte unternehmensweit und unternehmensübergreifend.

Zusammenfassung und Fazit aus der Gruppe der Aufgabenbereiche 1 und 2

- Das Standard-Projektgeschäft verbirgt sich hinter der Einführung neuer Prozess nach Lean Management
- Umsetzungsergebnisse und Führungskultur schaffen
- Es braucht einen Projektleiter und einen Projektkümmerner (intern und extern)
- Die Rückendeckung der Geschäftsführung ist entscheidend
- Flexibilität in der Projektorganisation und Führung („neue Lage neue Entscheidung“) | Agilität
- Ständige Einbinden der Stakeholder
- Anfangen!

Zusammenfassung und Fazit aus der Gruppe mit den Aufgabenbereichen 3 und 4

- Entscheidungsvorlage – Management Summary für die Unternehmensführung, die die 11 Maßnahmen der Prioritätenmatrix berücksichtigt und die Umsetzung empfiehlt.
- Die Einrichtung einer Stabsstelle oder eines Organisationsbereichs Projektmanagement erscheint sinnvoll (Kümmerner bzw. Leiter der Organisationseinheit)
- Für den Erfolg ist es wichtig, diese Art von Projekten als kontinuierliche unternehmenskritische Digitalisierungs- und Change Management Projekte zu betrachten und „eben“ nicht als nur als reines „IT-Projekt“ zu sehen.
- Etablierung einer „Messkultur“ zur erfolgreichen Steuerung von Projekten.
- Erfolgskritisch sind weiche Faktoren, wie soziale Kompetenz, etc.